

Ausgehend von den Diskussionen um die Umgestaltung des Brüder-Grimm-Platzes in Kassel – auf dem 70 große Kiefern gepflanzt werden sollen - sind „biblische Bäume“ Thema meiner Sommerimpulse in den vergangenen Wochen gewesen. Im letzten Impuls dieser kleinen Reihe geht es heute um den „Baum des Lebens“.

Die Bibel erwähnt den Baum des Lebens im Buch Genesis, ganz am Anfang, neben dem „Baum der Erkenntnis“ – und im letzten Buch der Bibel, dem Buch der Offenbarung. Verführte am Anfang der Bibel die Schlange Adam und Eva zum verbotenen Essen vom Baum der Erkenntnis, ist es am Ende der Bibel Jesus Christus von dem es heißt: „Wer siegt, dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht.“ – und Leben schenkt.

Schon in der frühen Kirche zeigen so bildliche Darstellungen das Kreuz Christi als Baum, von dem nicht Tod, sondern Leben ausgeht.

Sind Bäume in vielen religiösen Traditionen Bindeglieder zwischen Himmel und Erde, oder Sitz von unterschiedlichen Mächten, betont die christliche Tradition in der Darstellung des „Baum des Lebens“, dass der Mensch, das Jesus Christus in Geschichte und Gegenwart das Bindeglied zwischen Himmel und Erde ist – und Ort göttlichen Lebens ist.